

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Roswitha111“ vom 18. November 2020 18:13

Zitat von Lehrerin2007

Diese Bedenken habe ich auch und gerade für kleinere Kinder finde ich es unvorstellbar, wenn sie auch nur 3 oder 4 Stunden auf den Bildschirm starren. (Wird man davon nicht auch kurzsichtig?) Die müssen unbedingt auch mal was schreiben. So ein Modell geht vielleicht am ehesten noch für ältere Schüler und Studenten.

Ich glaube - um mal bei Termini aus der Grundschuldidaktik zu bleiben - das ist ein klassischer Fall der Übergeneralisierung auf Seiten der Lehrkräfte.

Im Frühjahr wurde fast nur Material zur Verfügung gestellt, Videokonferenzen gab es so gut wie gar nicht. Darüber haben sich viele Eltern beschwert.

Jetzt haben alle SuS dieser Schule passende Endgeräte und TEAMS Zugänge und die Schule hat Glasfaser und Fortbildungen zu TEAMS bekommen. In der Folge wird jetzt nur noch dieses Instrument genutzt und vollkommen auf eigene Übungen und Eigenaktivität der SuS verzichtet.

Da sind sie jetzt aber übers Ziel hinaus geschossen. Im Unterricht gestalten wir ja die Stunden auch nicht rein frontal in Form eines durchgehenden Monologs. Da gibt es ja auch Phasen der individuellen Übung und Umsetzung. Die fielen in den letzten Tagen komplett weg.

Idealerweise müsste er eine Mischung sein aus Videokonferenzen und eigenständiger Arbeit. Einführungsstunden machen digital Sinn, Übungen können und sollten die SuS selbstständig machen. Ich denke, dass 2 Stunden Videokonferenz pro Tag reichen, der Rest kann materialgeleitet sein.

Ich glaube, dass das bei jüngeren Schülern auch so sein wird. Zum einen sind da die technischen Voraussetzungen andere als bei den älteren SuS (sowohl bezüglich der Hardware als auch bezüglich der Handhabung) und zum anderen sind da wahrscheinlich auch größere Bedenken da.

Und in Bezug auf Wechselunterricht KANN man natürlich gar nicht so viel digital machen, weil man ja gleichzeitig eine Gruppe in Präsenz hat.